

Steigende Anleihenrenditen verderben das Spiel

Die vergangene Woche war von einer fortgesetzten Konsolidierung am Aktienmarkt geprägt. Der Anstieg der Anleihenrenditen und die anhaltenden geopolitischen Spannungen im Nahen Osten liessen den Optimismus der Anleger verfliegen.

Das erwartete optimistische Szenario einer schrittweisen Senkung der Leitzinsen durch die US-Notenbank Fed dürfte sich in naher Zukunft nicht materialisieren. Die Zinssenkungserwartungen wurden kräftig zurückgeschraubt, was zu einer deutlichen Erholung der Renditen führte. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen überschritt die Marke von 4,60%, während diejenige der deutschen Bundesanleihen auf über 2,50% anstieg.

Die US-Wirtschaft erwies sich erneut als äusserst widerstandsfähig. Die Einzelhandelsumsätze stiegen im März um 0,7% und übertrafen damit die Markterwartungen, nachdem sie im Vormonat um 0,9% zugelegt hatten. Im Weiteren stiegen die Umsätze, unter Ausschluss des Automobilsektors, im vergangenen Monat um 1,1%, nach einem Anstieg von 0,6% im Februar.

Die US-Wirtschaft zeigt sich widerstandsfähig.

Im Weiteren meldete die US-Notenbank Fed einen Anstieg der Industrieproduktion um 0,4% im letzten Monat, nachdem diese bereits im Februar um 0,4% gestiegen war.

Die Produktion im verarbeitenden Gewerbe stieg um 0,5% nach einem Anstieg von 1,2% im Februar, während die Konsensschätzung bei 0,3% lag. Am Arbeitsmarkt blieb die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der vergangenen Woche

stabil. In der Woche vom 13. April wurden 212'000 Arbeitslose registriert. In einem weiterhin angespannten Markt ist der Grundtrend jedoch weiterhin rückläufig.

In Europa bildete sich die Inflation im März auf Jahressicht entsprechend der ersten Schätzung zurück. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex HVPI lag bei 2,4%, nach 2,6% im Februar. Auf Monatssicht resultierte mit einem Anstieg von 0,8% allerdings eine höhere Inflation als erwartet.

Publikation verschiedener Unternehmensergebnisse.

Die Veröffentlichung des chinesischen BIP für das erste Quartal 2024 belegt eine uneinheitliche Entwicklung. Das Wachstum war stärker als zu Beginn des Jahres erwartet, aber die Industrieproduktion und der private Konsum blieben schwach.

Vor diesem Hintergrund schloss der S&P 500 die Woche mit einer Einbusse von -3,05%, während der Nasdaq -5,52% verlor. Der Stoxx Europe 600 büsste -1,18% ein.

Diese Woche steht in den USA die Publikation der ersten BIP-Schätzung für das 1. Quartal und des PCE-Preisindex für den Monat März auf dem Programm. Die Veröffentlichungen von Tesla, Meta, IBM, Microsoft, Alphabet und Intel werden ebenfalls im Fokus stehen.

Auch in Europa werden mehrere führende Unternehmen ihre Ergebnisse veröffentlichen, darunter SAP, Novartis, Roche, Air Liquide, Hermès, Nestlé, Sanofi und Schneider.

Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.91	0.97	11'296.40	4'918.09	17'737.36	8'022.41	7'895.85	4'967.23	15'282.01	37'068.35	1'004.17
Trend	➡	➡	⬇	⬇	⬇	➡	➡	⬇	⬇	⬇	⬇
%YTD	8.19%	4.45%	1.42%	8.77%	5.88%	6.35%	2.10%	4.14%	1.80%	10.77%	-1.91%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Swiss Market Index (SMI)



Der SMI wird durch seinen exponentiellen gleitenden 34-Tage-Durchschnitt bei 11'259 Punkten gestützt. Wird diese Unterstützung nach unten durchbrochen, kommen die nächsten Unterstützungen bei 11'125 Punkten und 11'075 Punkten ins Spiel.

Autoren und Kontakt

Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University

Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC

Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel

David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Bertrand Lemattre

MScF Sciences Po Paris

Pascal Maire

MScF Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.